

J. No. 22-253



Mina den 14<sup>ten</sup> Juni 1777

Hochgeachteter Herr Hofrath!

In der Befürchtung mich bei  
unserem gestrigen Besuch nicht  
deutlich genug ausgesprochen zu  
haben, will ich jedes Mißverständnis  
nicht auszufließen lassen und  
mir die Freiheit erlauben darauf  
zurück zu kommen, um die Ver-  
sicherung auszusprechen, daß  
durch die Aufklärungen, welche  
Ihre Gesellschaft voran die Gei-  
ster mir dem zu geben, daß  
die betreffende Anzeigen nicht  
Aussatz und eigentlich Pöbelwerk  
sind.

mit gnedlicher Gütegründ  
für die selbe für mich eines  
Zeitpunkt weise sein.

Denn auch so durchaus  
nicht in unserer Absicht bey  
Ihrer Geseßgebung mit einer  
diesbezüglichen Bitte befalligen  
zu wollen, sondern nur auf  
Ihre befreundete wohlwollende  
Rückführung und die besten  
Vertrauen eines Aufklärungs  
für mich in diesem  
Sinn und aufrichtigsten Dank  
zu wiederholen mir erlaube.  
Ihre ist auf Wunsch  
für die unerlässliche Belästigung  
sollte bitte in die Angelegenheit

/.

unserm einigigen besten Ges.  
schickung entgegen zu stehen  
mit welcher die Ehe hat zu  
zufrieden

Ihr Gesehrte Herr

ganz ergebener

Dienant

Karl Fohrer

